

TANGGE TUUSIG

Gemeinsam Grosses geleistet und verwirklicht

Ein Bergkanton mit 42 000 Einwohnern als Organisator eines Eidgenössischen mit zu erwartenden 350 000 Festbesuchern – die Befürchtungen und Ängste waren vorhanden. Im Nachgang hat das ESAF 2025 auch dank der Plus-Region den grössten Sportanlass, der jemals im Zigerschlitz stattfand, mit Bravour gemeistert.

VON JAKOB HEER

Das Organisationskomitee gab Slogans heraus, die für den Ablauf des Anlasses von grosser Bedeutung waren. Zitate wie «frühner chuu – speeter guu», oder «ds Velo nii und gschwinder sii», lautete deren Inhalt. Nach dem denkwürdigen ESAF konnte festgestellt werden, dass es kaum je einmal so ruhig war auf den Glarner Strassen. Der vielzitierte Stau blieb aus. Den Verantwortlichen war es wichtig, dies bis ins Detail zu planen. Die Herausforderungen wurden fundiert in Angriff genommen.

Es ist dem OK auch ein Anliegen, der Glarner Bevölkerung zu danken, dass sie am ESAF-Wochenende dem Aufruf, auf das Auto zu verzichten, Folge leistete. Ein Dank gilt aber auch den Festbesuchenden aus nah und fern, die sich an die Empfehlungen des OKs hielten. Viele Festbesuchende

reisten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder aus der näheren Umgebung mit dem Fahrrad an. Dazu wurde der gross angelegte Campingplatz zwischen Netstal und Näfels gut besucht. Das nasse Wetter verursachte beim Veranstalter zwar Mehraufwand, auf die gute Laune der Campierenden jedoch hatte es keinen Einfluss.

Fest der kurzen Distanzen

Die gesamte Region verdient aber nicht nur in Sachen Auto-Benutzung ein Lob, sondern auch dafür, dass sie als Gastgebende Schwingfestbesucher bei sich beherbergten und sich als Helfer zur Verfügung stellten. Die Bevölkerung machte einen tollen Job und trug so das ihre zu einem grandiosen Eidgenössischen bei.

Das Eidgenössische Schwingfest 2025 Glarnerland+ in Mollis ist Geschichte. Es dient für Folgeanlässe als Messlatte. Das OK



Das erstmalige ESAF im Lande Fridolins begeisterte in allen Belangen.

ist stolz, was man gemeinsam mit der Bevölkerung erreicht hat. Man hat aufgezeigt, dass ein ESAF auf dem «Land» durchführbar ist. Der Flugplatz Mollis war ein ideales Gelände für ein Eidgenössisches. Mit einer dem Festgelände angepassten Planung war es auch ein Fest der kurzen Distanzen.

Schwierigkeiten angepackt

Mit der Gabentempeleröffnung wurde Mollis zu einer Festmeile. Für viele Einheimische war Mollis während 14 Tagen wie ein zweites Daheim. Im Glarnerland-Zelt herrschte ab dem ersten Tag Hochbetrieb, was beim Küchen- und Servierpersonal zu Sonderschichten führte. Ja, die Einheimischen wussten es schon, dass sie es faustdick hinter den Ohren haben. Nun haben sie der gesamten Schweiz bewiesen, zu was sie fähig sind. Das Festgelände war stets sauber und die Gastgeber und Gastgeberinnen freundlich und zuvorkommend. Dass alle Räder derart ineinandergriffen, war nicht selbstverständlich. Den Ver-

antwortlichen ist es gelungen, die Vorteile entsprechend einzusetzen, und Zonen, die Schwierigkeiten darstellten, die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken. Mit viel Herzblut und Liebe, aber auch Demut und Bescheidenheit schenkten sie allen Details ihre Aufmerksamkeit. Am Festwochenende war sicherlich auch Petrus ein Glarner.

Freundschaften fürs Leben

Mit dem ESAF in jener Form, den beiden Schwingklubs im Zigerschlitz und dem Kantonalverband sowie der Plus-Region, den Schwingklubs March-Höfe, Mels und Rapperswil und Umgebung hat man auch neue Türen aufgestossen. Es sind Freundschaften über die politischen Kantonsgrenzen hinaus entstanden. Was man Gemeinsames verwirklichte, hat die involvierten Vereine garantiert näher zusammengedrückt. Als Mitglied des ESAF 2025 Glarnerland+ kann man wohl zu Recht sagen, dass dies für viele einen Höhepunkt ihres Lebens darstellte. ■



Mit der Eröffnung des Glarnerlandzeltes, der Schwingerbar und des Gabentempels herrschte auf dem ESAF-Gelände täglich Hochbetrieb.

FRITZ LEUZINGER

Anzeige



Migros macht meh für s'Schwinge.



LORENZ REIFLER



Das OK am Sonntagvormittag während des Festaktes. Skilegende Vreni Schneider aus Elm (Mitte) amtierte am ESAF als Botschafterin.

TARIA HOSLI



Tränen der Freude bei Pirmin Reichmuth nach dem siegreichen siebten Gang, verbunden mit dem Kranzgewinn (hinten Betreuer Martin Grab).

TARIA HOSLI



Was einmalig war: die Kulisse am ESAF mit Vorder Glärnisch, Vreneligsärtli und Ruchen Glärnisch (von links) im Hintergrund.

TARIA HOSLI



Angeführt von Reto Bleiker und ihrem Verantwortlichen, Eidgenosse Reto Holdener (winkend): die Täfelibuebe beim Einmarsch.

JAKOB HEER



Der Festumzug am Freitag beinhaltete viele Masken. Speziell in der Ausserschwyz, aber auch im St. Galler Oberland ist die Fasnacht Tradition.

TARIA HOSLI



17 Schwinger aus der Plus-Region standen am Eidgenössischen im Einsatz. Im Bild Joel Kessler (hinten) gegen Adrian Aebersold.

Anzeige

Land der Regionen
Pays des régions
Land der Regionen

Migros macht meh für s'Schwinge.